

Neuer Wein in alter Flasche

Bereits 300 steirische Weinbaubetriebe setzen mit der „Steiermarkflasche“ auf umweltfreundliches Wiederbefüllen der Weinflaschen statt auf Einschmelzen.



Eine gute Weinverpackung muss hohe Erwartungen erfüllen. Die Anforderungen bezüglich langer Lagerfähigkeit, UV-Resistenz und Gasdichtheit machen die Weinflasche aus Glas nach wie vor zum gängigsten Transport- und Lagerbehälter auf dem Weinmarkt. Dabei sind Herstellung, Verwertung und Entsorgung von Weinverpackungen ökologisch gesehen alles andere als unproblematisch. Hinzu kommt, dass die kleinen Füllvolumina von 0,75l eine erhöhte Umweltbelastung im Vergleich zu größeren Varianten darstellen. „Daher ist es an der Zeit, über eine nachhaltigere und ökologischere Weinverpackung nachzudenken“, so Erich Gungl, zuständig für Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit im Land Steiermark. „Aus diesem Anlass starteten wir

in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer und Spar Steiermark das Pilotprojekt „ALLWEG-Steiermarkflasche“. Ziel des Projektes ist eine Steigerung der Wiederbefüllung von bisher 35 auf 50 %. Schon bei einer 5-fachen Wiederbefüllung jeder Steiermarkflasche können beispielsweise rund 10.000 Tonnen Abfall vermieden werden.

Von 300 Weinbaubetrieben verwendet

Die Steiermarkflasche ist in ihrer Form und Gestaltung weltweit einzigartig und darf ausschließlich zur Abfüllung von in der Steiermark gekeltertem Wein verwendet werden. Die Regionalität von

Verpackung und Inhalt führt zu wesentlich geringeren Transportwegen, was neben geringeren Distributionskosten auch weniger Energieverbrauch



Aktuell verwenden rund 300 Weinbaubetriebe die „Steiermarkflasche“. Im Jahr 2012 wurden etwa 200.000 dieser Flaschen gesammelt.

sowie eine Reduktion der CO₂-Emission zur Folge hat. Da alle beteiligten Weinproduzenten die gleiche Verpackung verwenden, kann diese in größeren Stückzahlen produziert werden. Das wird wiederum in einem Preisvorteil beim Einkauf spürbar und fördert zusätzlich den gemeinsamen Marktauftritt des steirischen Qualitätsweines. Aktuell verwenden rund 300 Weinbaubetriebe die „Steiermarkflasche“, die über das Standard-Füllvolumen von 0,75 l verfügt und als Leichtflasche mit reduziertem Gewicht (480 g statt vormals 550 g) in zwei Farben produziert wird. Obwohl die Flasche eigentlich vom Produzenten nicht als mehrwegtauglich verkauft wird, ist die Reinigung

und Wiederbefüllung durch besondere Maßnahmen möglich. Für die Aufbereitungstechnologie der Flaschen wurden etwa vom ECO-Unternehmen i-Tech Styria eigene Cutter für die Metallverschlüsse entwickelt. Rohstoff- und Energieverbrauch werden so wesentlich reduziert.

International ausgezeichnet

Im Pilotzeitraum zwischen Jänner und Dezember 2012 wurden etwa 200.000 dieser Flaschen gesammelt, was einer Steigerung der jährlichen Rücklaufquote von ca. 4 % entspricht. Heuer sollen noch einmal 15 % mehr Flaschen wiederbefüllt werden. Die Verantwortlichen sehen in der Steiermarkflasche einen großen Erfolg. Schon durch die erreichte Steigerung der Rücklaufquote konnten ca. 202 MWh/Jahr

Energie eingespart werden. Auch international konnte das steirische Pilotprojekt bereits überzeugen. Das Engagement rund um die ALLWEG-Steiermarkflasche wurde nach nur sechs Monaten mit dem „Europäischen Abfallvermeidungspreis“ ausgezeichnet. Aufgrund der positiven Rückmeldungen von Konsumenten und dem Teilerfolg des Pilotprojektes wurde nun im Jänner 2013 die Ausweitung der Flaschenrücknahme auf alle Spar-Märkte in der Steiermark bekanntgegeben. Somit bietet das Land Steiermark allen Weinfreunden weiterhin die Möglichkeit, durch die Flaschenrückgabe einen positiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. nachhaltigkeit.steiermark.at